

**Exposé des Bundesverbandes der Zahnärzte des Öffentlichen  
Gesundheitsdienstes e. V. (BZÖG)  
zur schulischen Förderung der Zahngesundheit  
(Stand März 2013)**

Trotz der Erfolge der zahnmedizinischer Kariesprophylaxe bei Kindern und Jugendlichen in den letzten beiden Jahrzehnten, zeigen die Ergebnisse der letzten bundesweiten Erhebung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e. V. (DAJ) aus dem Jahr 2009, dass mehr als 40 Prozent der Schulanfänger Karies an den Milchzähnen aufweisen.

Dabei sind besonders Kinder aus sozial schwachen Familien betroffen. Gesunde Milchzähne sind, entgegen häufig vertretener gegenteiliger Meinungen sehr wichtig, denn sie haben nicht nur auf die sprachliche und kognitive Entwicklung und somit auf die schulische Leistung, sondern auch auf die gesamtgesundheitliche Entwicklung der Kinder einen großen Einfluss. Zudem gilt Karies an Milchzähnen heute als klassischer Vorhersagewert für die Entwicklung von Karies an bleibenden Zähnen.

Eigene Untersuchungsergebnisse belegen, dass im Grundschulalter die Zahngesundheit von Kindern, die im Kindergarten täglich die Zähne putzen, signifikant besser ist, als bei solchen, die in der Einrichtung nicht putzen. Erfreulich wäre es, wenn Erfolge dieser Art auch in der Grundschule fortgesetzt werden könnten, um die neuen, bleibenden Zähne wirkungsvoll vor Karies zu schützen. Insbesondere für Schülerinnen und Schüler aus sozial schwachen Verhältnissen würde dieses Angebot ein Mehr an gesundheitlicher Chancengleichheit bedeuten.

Auch in entwicklungspsychologischer Hinsicht ist die Fortführung des Zähneputzens nach dem Wechsel der Kinder vom Kindergarten in die Grundschule wichtig. Denn wenn das Zähneputzen im Kindergartenalltag implementiert war, führt ein Grundschulalltag ohne Zähneputzen zu einem Bruch und letztlich zu einem Bedeutungsverlust ehemals richtiger und wichtiger hygienischer Maßnahmen.

Der § 54 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen ermöglicht über die Schulgesundheitspflege, Krankheiten der Schülerinnen und Schüler vorzubeugen. Somit hat Schule als gesundheitsförderndes Setting neben dem Elternhaus eine wichtige Funktion zur Erhaltung und Förderung der Kindergesundheit. Auch für die Zahngesundheit eröffnen sich Möglichkeiten, schulische Prävention und Gesundheitsförderung aktiv umzusetzen und Grundschulkinder dazu zu befähigen, durch eigenes Erleben und Tun ihr Gesundheits- und Hygienebewusstsein zu entwickeln und zu festigen.

Daher könnten Schulen durch die Integration von Waschgelegenheiten abseits der häufig ungeliebten sanitären Anlagen, beispielsweise im Offenen Ganztage, die Implementierung „gesunder Lebenswelten“ für Kinder aller sozialen Schichten ermöglichen.

Es gibt bereits erste, Erfolg versprechende und mit einfachen Mitteln umgesetzte Konzepte des regelmäßigen Zähneputzens in Grundschulen und im Offenen Ganztage, die jedoch Einzelmaßnahmen darstellen und stets auf die Initiative Einzelner zurückzuführen sind.

Um die Umsetzung dieses Ansatzes zur Gesundheitsförderung und seiner Etablierung auf breiterer Basis zu ermöglichen und zu verstetigen, sind Informations- und Kooperationsstrukturen aller beteiligten Akteure auf allen Ebenen notwendig.

Der Bundesverband der Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. (BZÖG) hat sich satzungsgemäß unter anderem das Ziel gesetzt, den Gedanken einer sozialen Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde unter gesundheitsfördernden und präventiven Gesichtspunkten zu verbreiten und mit den damit verbundenen notwendigen Maßnahmen möglichst frühzeitig zu beginnen. Gerne stellen wir uns als Partner zur Förderung der Gesundheit im Setting Schule zur Verfügung.

Das aktuelle Motto des jährlich am 25. September ausgetragenen Tages der Zahngesundheit „Gesund beginnt im Mund – Zähneputzen macht Schule“, welchen wir gemeinsam mit zahlreichen anderen wichtigen Institutionen seit vielen Jahren unterstützen, unterstreicht die Wichtigkeit des Themas für die Öffentlichkeit und stellt eine gute Möglichkeit dar, einen Startpunkt zur Umsetzung zahngesundheitsfördernder Konzepte an Schulen zu setzen.

## **Korrespondenzadressen:**

### **Bundesverband der Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. (BZÖG)**

Dr. Pantelis Petrakakis  
1. Vorsitzender BZÖG  
Hammer Str. 54, 40219 Düsseldorf  
Tel: 0221/220 54 63  
E-Mail: petrakakis@bzoeg.de

Dr. Claudia Sauerland  
BZÖG-Vorsitzende Landesstelle  
Westfalen-Lippe  
Gesundheitsamt des Kreises Unna  
Platanenallee 16, 59425 Unna  
Tel: 02303/27 25 53  
E-Mail: claudia.sauerland@kreis-unna.de

Dr. Michael Schäfer  
BZÖG-Vorsitzender  
Landesstelle Nordrhein  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Gesundheitsamt  
Prävention u. Gesundheitsförderung f. Kinder u. Jugendliche  
Kölner Str. 180, 40227 Düsseldorf  
Tel: 0211/89 92641  
E-Mail: michael.schaefer@duesseldorf.de